

Chibifluch II - Die Chaosprinzen

Pairing: Überraschung [mit wildest_angel]

Von Jei

Kapitel 27: SuperGau

27. Kapitel - SuperGAU

Ken seufzte nur als er seinem Kleinen nachsah und machte sich dann ebenfalls auf den Heimweg. Na, immerhin noch ein weiterer Lichtblick. Zwar war er sich sicher, zu Hause auf einen schlechtgelaunten Schuldig und einen ziemlich verwirrten Dai zu treffen, aber dennoch hielt er sich nicht weiter auf, sondern machte sich auf den Weg nach Hause. Er erbarmte sich unterwegs und hielt bei einem Pizzaservice an, brachte zwei große Pizzen für seine beiden Telepathen mit. Als er die Wohnung wieder betrat, eilte ihm der Duft des Essens voraus.

„Ich hab euch Pizza mitgebracht!“, rief er und schloss die Tür hinter sich.

Bei diesen Worten sprang Schuldig, den sowieso schon seit dem Vortag der Magen knurrte, auf und kam seinem Schatz entgegen. Scheinbar hatte Ken seine Schmollecke verlassen und besann sich auf seine Pflichten! "Na endlich, Schatz! Wurde ja auch Zeit, dass ich wieder was zu essen bekomme!", begrüßte er den Braunhaarigen und wollte ihm einen freudigen Kuss auf die Lippen drücken.

Allerdings trat Ken elegant bei Seite und drückte Schuldig nur die beiden Kartons in die Hand. „Halt die Klappe und iss, bevor ich es mir anders überlege“, sagte er nur schlecht gelaunt, sah sich wieder um und schüttelte den Kopf. „Was hältst du mal davon aufzuräumen, statt die ganze Zeit vorm Fernseher zu hocken? Hier sieht’s aus wie auf einem Schlachtfeld!“

Er besah sich leere Trinkflaschen, schmutziges Geschirr und dreckige Wäsche, die überall herumlag. Das Bad sah aus, als wenn es seit Wochen nicht geputzt worden wäre und auch das Parkett im Wohnzimmer sehnte sich danach, wenigstens gefegt zu werden. Der einzige Ort hier, der noch gemütlich aussah, war der Balkon, denn das war das einzige, worum Ken sich hier noch kümmerte.

Dai kam aus seinem Zimmer und strahlte, als er die Pizza roch. „Klasse. Pizza! Danke, Ken!“, rief er aus, riss seinem Vater auch schon einen Karton aus der Hand und rannte zurück auf sein Zimmer. Auch ihm knurrte inzwischen wieder der Magen. Es gab nicht mal mehr Brot im Haus, sodass sein Frühstück ausgefallen war.

Der Telepath blinzelte ungläubig. Er sollte bitte WAS? "Wofür hab ich dich denn?",

fragte er ehrlich verblüfft zurück. Klar, die ganze Wohnung sah aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen, aber hier für Ordnung zu sorgen war doch nicht seine Aufgabe. Ken machte das, seit sie zusammengezogen waren und Schuldig sah keinen Grund, warum er es also nicht auch weiter machen sollte.

Ken drehte sich um und noch in der selben Bewegung verpasste er Schuldig eine schallende Ohrfeige. „Du hast mich, um mich zu lieben und mit mir dein Leben zu teilen! Ich bin nicht deine Putzfrau, Schuldig! Und was um alles in der Welt macht dich so sicher, dass du mich überhaupt noch hast?!“ Auch wenn das normal wieder ein Moment gewesen wäre, in dem Ken die Tränen hätten kommen müssen, rührte sich in seiner Miene gar nichts. Er starrte Schuldig nur an und schüttelte abfällig den Kopf. Nicht mal verletzten konnten ihn die Worte des Telepathen, sie ließen ihn nur mehr und mehr einsehen, dass er hier nur noch fehl am Platze war.

Okay, so nicht! Schuldig warf Ken den Pizzakarton vor die Füße und starrte ihn hasserfüllt an. "Ich hoffe, du weißt, was du mich kannst!", fauchte er zornbehebend, wirbelte herum und jagte aus der Wohnung. Noch nie hatte er Ken so gehasst wie in diesem Moment. Was bildete sich der Jüngere eigentlich ein, wer er war? Nein, die Ohrfeige war eindeutig zu viel, was sich Ken herausgenommen hatte. So hatte sich Schuldig noch nie behandeln lassen. Von niemandem. Und sein kleines Haustierchen würde da keine Ausnahme bilden. Ken würde schon sehen, was er davon hatte!

Doch es sollte nicht Ken sein, der sah, was er davon hatte – sondern Schuldig. Der Japaner schüttelte nur mit einem leichten Lächeln den Kopf, ließ die Pizza liegen, wo sie war. Okay... Das war's dann wohl. Er schritt über die Unordnung hinweg und klopfte an Dais Zimmertür. Ein kurzes Gespräch mit Dai und dann... Er seufzte in sich hinein und trat dann ins Zimmer.

Dai saß auf seinem Bett und aß die Pizza, während er auf den Fernseher starrte. Kaum dass Ken eintrat, schaltete er den Fernseher aus und sah den Brünetten reichlich bestürzt an.

„Es ist soweit....oder?“, fragte er leise und Ken lächelte traurig und nickte, setzte sich auf die Bettkante und schon fiel ihm Dai in die Arme. „Dad... Bitte... tu das nicht.“

+

Blindlings stürmte der Telepath davon, ohne wirklich darauf zu achten, wohin er lief. Er wollte nur für eine Weile seine Ruhe und ein, zwei Drinks. Es dauerte nicht sonderlich lange, bis er sich in einer kleinen Bar mitten in Shinjuku wiederfand und ein großes Glas Hochprozentiges in der Hand hielt. Er sah sich nicht nach anderen Gästen um, sondern stierte nur in die klare Flüssigkeit vor sich.

Mit einem Grinsen auf den Lippen parkte Brad den Wagen. Robin erledigte ein, zwei Aufgaben für ihn und er konnte sich einer anderen Sache widmen. Die nur all zu deutliche Vision hatte ihn dazu veranlasst, diesen Weg einzuschlagen. Zwar fühlte er sich nicht sonderlich wohl in dieser doch recht anzüglichen Kleidung, aber man musste halt Opfer bringen. Er ging in die Bar und sah sich kurz um, erkannte sein Ziel dann aber schnell. Er trat von hinten auf den Orangehead zu, bestellte sich einen Drink, als er sich auf dem Hocker neben ihm niedergelassen hatte, und sah Schuldig dann von der Seite her an. „Hey...“

Der Orangehaarige hatte genug Alkohol intus, um nicht wütend zeternd aufzuspringen. Er musterte Brad von oben bis unten, studierte dann wieder interessiert seinen Drink. "Hi", grüßte er gelangweilt zurück und hielt damit das Gespräch für beendet. Es gab zwischen ihnen nichts mehr zu sagen

„Stress im Paradies? Du siehst ziemlich fertig aus mit den Nerven...“, stellte Brad fest und nippte dann an seinem Drink, als der vor ihm auf dem Tresen erschien. Doch seinen Blick hielt er auf Schuldig. Das würde leichter als geplant werden, wenn Schuldig nicht mal anfangen ihn anzukeifen.

"Was geht's dich an?", konterte der Deutsche, aber es klang nicht halb so angriffslustig wie er gewollt hätte - unter normalen Umständen. Schuldig zuckte die Schultern, betrachtete nochmal die ausgewaschene Jeans des Amerikaners und grinste: "Nettes Outfit! Seit wann so locker? So kennt man dich gar nicht."

Brad strich sich leicht über die Hose und schließlich über das schwarze, doch recht enge Shirt. Dann zuckte er mit den Schultern und musterte Schuldig wieder. „Tja... Menschen verändern sich. Solltest du eigentlich wissen.“ Er lächelte kurz und trank dann wieder einen Schluck, drehte sich etwas, sodass er Schuldig nun genauer mustern konnte. Der Telepath sah echt nicht gut aus. Und als er dann auch noch den Magen des Mannes knurren hörte, hob er leicht die Brauen.

Oh Mann, war das peinlich! Schuldig zog eine Schnute, schielte kurz zu Brad und meinte dann: "Guck nicht so, ich bin auf Diät!" Konnte es wirklich Zufall sein, dass der Schwarzhaarige ausgerechnet hierher kam? Schuldig glaubte nicht daran. Also gab es einen Grund dafür. "Was willst du von mir?", fragte er monoton nach, um seine Gleichgültigkeit zu betonen, was allerdings nicht sonderlich gelang.

„Hm... Wie die Dinge jetzt stehen würde ich dich gerne zum Essen einladen“, sagte Brad direkt und fuhr mit dem Finger langsam den Rand seines Glases nach, ließ es dabei leise singen. Doch den Blick wandte er nicht von Schuldig ab. „Du fehlst mir... Du hast mir in den letzten Jahren ständig gefehlt...“ Seine Stimme war leise und dunkel, fast als wenn er nicht riskieren wollte, dass jemand anderes diese Worte mitbekam.

Wow, es war unfassbar, wie gut diese Worte taten nach den ganzen Streitereien der letzten Zeit. Schuldigs Blick flackerte kurz auf, dann schloss er sehnsüchtig die Augen. Er vermisste so etwas schon so lange... Als er Brad wieder ansah, stand ein Entschluss in seinem Gesicht geschrieben. "Na dann... Lad mich zum Essen ein. Der alten Zeiten wegen..."

Brad musste schmunzeln und nickte. „Liebend gerne...“ Er leerte seinen Drink und bezahlte den von Schuldig gleich mit. Er erhob sich und ruckte mit dem Kopf. „Na dann los. Ein saftiges Steak und Bratkartoffeln?“ Wenn sich Schuldigs Geschmack nicht derbst verändert hatte in den letzten Jahren, dann würde er damit genau ins Schwarze treffen.

Bei diesem Vorschlag lief Schuldig das Wasser im Mund zusammen. "Ja, genau das, was ich jetzt brauche!", stöhnte er, wobei er sich anhörte, als meinte er etwas ganz

anderes. Er rutschte von seinem Barhocker, kam hinter Brad her und verließ Seite an Seite mit dem Amerikaner das Lokal. Für eine Sekunde dachte er an Ken, schob den Gedanken dann aber energisch bei Seite. Ken hatte es ja nicht anders gewollt! Und irgendwie war Brads unvermutete Gegenwart... kribbelnd.

Es dauerte nicht lange und sie saßen an einem Tisch in einem recht noblen Lokal in der Nähe und warteten auf ihr Essen. Brad lehnte sich entspannt zurück und musterte Schuldig interessiert. „So ernst kannst du es mit deiner Diät ja nicht meinen...“, schmunzelte er, ahnte schon, was genau Sache war. Immerhin wusste er über kleine andere Details bereits Bescheid.

"Hmpf!", antwortete der Telepath nur, widerstand dabei dem Drang, seinem früheren Boss ganz kindisch die Zunge herauszustrecken. Stattdessen neigte er den Kopf zur Seite und sah dem Anderen direkt in die Augen. "War das alles?", wollte er wissen. "Du wolltest mich nur zum Essen einladen?" Ganz unbewusst hatte seine Stimme einen verführerischen Touch bekommen und dunkle Erotik schwang darin mit.

„Nein... eigentlich nicht. Aber ich bin Gentleman genug, um dich erst zum Essen auszuführen, bevor ich dich frage, ob du noch mit zu mir kommst...“ Brad grinste leicht und strich sich das Haar nach hinten, nickte dem Kellner dann zu, der ihnen ihre Getränke hinstellte. Als der wieder weg war, sah er wieder direkt in die grünen Augen. „Oder hast du es inzwischen gar nicht mehr mit der Romantik?“, fragte er ein wenig neckend.

Für den Bruchteil einer Sekunde blieb Schuldig einfach der Atem weg. Hatte er das jetzt gerade richtig verstanden? Skrupel und schlechtes Gewissen brandeten in ihm auf, doch nicht lange, bis er sich sagte, dass es ja gar nicht seine Schuld wäre, wenn er mit dem Anderen einfach mitginge. Ken hatte ihn dazu getrieben! Genau! Einen kleinen Moment genoss der Telepath die Gänsehaut, die ihm über die Haut rieselte, und das erwartungsvolle Kribbeln in seinem Bauch. "Du kannst mich auch gleich fragen", erwiderte er rau. "Ich werde trotzdem erst essen."

„Dann kann ich dich auch erst essen lassen... und dich dann ‚überreden‘, mich zu begleiten...“ Brad wusste, dass Robin nicht da sein würde, und so waren sie ungestört. Wo auch immer sein Sohn sich wieder herumtrieb, er hatte vorhin gesagt, dass er noch mal loswollte. Brad neigte den Kopf zur Seite und leckte sich über die Lippen. Endlich war es so weit. Endlich würde er Schuldig wieder spüren.

"Auf diese Überredungskünste bin ich jetzt schon gespannt!", verfiel der Telepath in eine kleine Neckerei. Es war für ihn schon beschlossene Sache, dass er Brad begleiten würde. Eine ganze Zeit lang hatte ihn der Schwarzhaarige nicht mehr interessiert, aber in den letzten Jahren hatte er doch immer wieder an den Amerikaner gedacht. In den letzten... fünfzehn Jahren.

Brad ließ nur ein dunkles Lachen vernehmen. Doch er sagte dazu nichts mehr, denn in diesem Moment kam auch schon ihr Essen. „Na das ging schnell...“, meinte Brad, als der Kellner wieder verschwunden war. So musste es sein. „Ich wünsche einen guten Appetit...“, sagte er noch mit einem leichten Grinsen, als er sah, dass Schuldig sich schon ans Futtern gemacht hatte. Da schien jemand echt unglaublichen Hunger zu

haben.

Tatsächlich hatte Schuldig seinen Teller schon leer, als Brad gerade mal die Hälfte seiner Portion aufgegessen hatte. Das hing aber nicht ausschließlich damit zusammen, dass er kurz vor dem Verhungern gestanden war. Kens Kochkünste in allen Ehren - Steak medium und Bratkartoffeln hatte der Japaner nie hinbekommen und daher nach einer Weile aufgehört, solche Speisen zu kochen. Also hatte ihm Brad in doppelter Hinsicht gerade einen unglaublichen Gefallen getan.

„Hier...“ Brad schob noch ein paar seiner Bratkartoffeln zu Schuldig rüber und schmunzelte, hatte dann aber auch bald den Rest seines Essens verputzt und trank auch sein Glas leer. Er beobachtete Schuldig und musterte ihn auf mehr als nur anzügliche Weise. Überredungskünste? Wer brauchte hier schon Überredungskünste? Er sicher nicht. „Bist du satt geworden?“, fragte er schließlich leise und ließ den Blick dabei über Schuldigs Brust wandern.

Schuldig war sich des begehrenden Blickes voll und ganz bewusst und er aalte sich förmlich darin. "Was das Essen angeht - ja", erwiderte er ebenso leise und versenkte seinen Blick einmal mehr tief in die braunen Augen und hatte das Gefühl, einfach in ihnen zu versinken. Für diese Zeit vergaß er sogar zu atmen.

Langsam schob Brad seinen Teller aus dem Weg und beugte sich etwas über den kleinen Tisch. „Und...?“, fragte er leise, sein Gesicht nah vor dem des Telepathen. „Wollen wir..? Oder genießt du es viel zu sehr, meinen hungrigen Blick zu erwidern?“ Seine Stimme war nicht mehr als ein dunkles Flüstern. Langsam hob er die Hand, strich mit den Fingerkuppen über Schuldigs Wange.

Wie von selbst klappten Schuldigs Lider nach unten und er musste sich unglaublich zusammenreißen, um sich nicht wie ein Süchtiger an Brads Hand zu kuscheln. Mit einem Ruck öffnete er die Augen wieder, schob seinen Stuhl zurück und stand auf. "Ich werde einen ganz anderen Hunger genießen", teilte er dem Älteren rauchig und verführerisch mit. Ein lausbubenhaftes Lächeln huschte dabei über seine Lippen und ließ ihn gleich um Jahre jünger aussehen.

Auch Brad erhob sich nun und zog sein Geld hervor. Auf dem Weg nach draußen zahlte er bei dem zuständigen Kellner, hielt sich nicht länger damit auf Rückgeld zu warten, sondern verließ einfach das Lokal. Er wusste, dass Schuldig ihm folgen würde und mit einer eleganten und fast lächerlichen Geste öffnete er dem Telepathen die Wagentür, bevor er sich auf seiner Seite niederließ.